

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgt.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 10. März. (Roß- und Viehmarkt.) Der am letzten Donnerstag abgehaltene Markt hat unsere im August vor. J. ausgesprochene Vermuthung bestätigt, daß nämlich der Frühjahrsmarkt vor dem Herbstmarke den Vorrang behaupten werde. Allerdings war das in den ersten Morgenstunden herrschende höchst ungünstige Wetter die Ursache, daß eine nicht unbedeutende Anzahl von Besuchern, namentlich aus dem Obergebirge und aus der Pirnaischen Gegend, ausblieb. Dessenungeachtet war der Markt sehr lebhaft und namentlich die nähere Umgegend stark vertreten. Rindvieh war gesuchter, als Pferde, unter welchen wir mehrere Luxus-Pferde bemerkten. Daher kam es, daß Rindvieh und auch Schweine theurer bezahlt, dagegen Pferde zu mittleren Preisen abgelassen wurden. Die besten Geschäfte haben ohnstreitig unsere Gastwirthschaften, Kaufleute u. gemacht; denn noch bis zum späten Abend sah man Marktgäste in gemüthlicher Fröhlichkeit in unsern Mauern verweilen. Ueber den Verlauf des Marktes entnehmen wir einer officiellen Mittheilung Folgendes:

	Anwesend.	Verkauft.
Ochsen und Stiere	76	21
Kühe	53	15
Kalben	7	4
Kälber	1	1
Pferde	175	19
Schweine (Ferkel u.)	69	56

Dippoldiswalde, den 10. März. Gestern Nachmittag 2 Uhr zog ein Gewitter über die Pössendorfer Fluren und ein Blitzstrahl fuhr in die Dampfsäule des Holberodaer Steinkohlenwerkes. Derselbe riß einige Steine aus der Kruste der Desse, welche das Dach des Kesselhauses durchschlugen, sonst aber keinen Schaden weiter anrichteten.

Altenberg. Nachdem jetzt bei uns der Bau eines neuen Armenhauses festgestellt ist, gestatten wir uns, in Bezug hierauf unsere Ansichten der Öffentlichkeit vorzulegen. Altenberg besitzt seit langer Zeit zwei Armenhäuser, welche stets überfüllt waren, es wären dies daher schon längst, da zeitweilig 12–14 Personen in einer Stube eingesperrt waren, ein triftiger Grund zum Bau eines neuen Armenhauses gewesen. Durch Erbanung einer neuen Schule wurden die alten zwei Schulgebäude frei, welche aber ebenfalls wieder vollgesperrt sind von größtentheils notorisch Armen, die nicht im Stande sind, Miethzins zu zahlen. Im alten Mädchenschulgebäude befindet sich die Kinderbewahranstalt mit, welche die obere Etage allein in Benutzung

hat und von welcher Miethzins auch nicht zu erheben ist, da sie eine öffentliche städtische Anstalt ist. Wirft man nun einen Blick in diese Armenhauswohnungen, so finden wir, daß solche weniger von alten, schwachen, arbeitsunfähigen Personen besetzt sind, als vielmehr junge, rüstige Leute darin wohnen, welche vermöge ihrer Körperkraft jede Arbeit verrichten könnten, und daher auch im Stande wären, sich und ihre Familien redlich zu ernähren, ohne der Commune zur Last fallen zu müssen. Wir wollen absehen, deren Schwächen öffentlich zu rügen, wodurch ihnen das Armenhausleben angenehm wird; doch so viel getrauen wir uns zu behaupten, daß diese Art Armen nach Eröffnung des neuen Armenhauses mit Einführung einer Hausordnung unter Aufsicht eines tüchtigen Hausmannes wohl mit in dasselbe übersteden, dasselbe aber auch bald wieder verlassen werden. Auf den Bau des Armenhauses selbst zurück zu kommen, so ist mit Beifall anzuerkennen, daß das Stadtverordneten-Collegium seine Aufsicht wegen des Bauplatzes geändert hat, indem der jetzt bestimmte Platz sich weit besser eignet. Obschon nun deshalb der dort stehende Pflanschuppen entfernt werden muß und die Commune zum Weiterbau desselben ebenfalls ein Opfer wird bringen müssen, so gewinnt doch der Bau auf dieser Stelle ein weit besseres Ansehen, als auf der anfänglich dazu bestimmten. Wird nun der dazu aufgestellte Bauplan von der hohen Regierungsbehörde genehmigt, sowie daß in demselben die notorisch Armen, welche alt, schwach und arbeitsunfähig sind, von den unter polizeilicher Aufsicht stehenden Armen getrennt, die Geschlechter getheilt, ein Krankenzimmer, die Kinderbewahranstalt und auch eine Speiseanstalt nebst Hausmannswohnung mit eingebaut werden soll, so läßt sich annehmen, daß das neu zu erbauende Armenhaus von schon bedeutendem Umfange gebaut werden muß, und daher auch nicht billig hergestellt werden kann. Daß aber das Capital zum Bauaufwand nicht vorrätzig da liegt, wird Jedermann sich denken können; daher darf es auch nicht auffällig erscheinen, wenn bei Aufstellung eines Tilgungsplanes zu Deckung der Baukosten für das neugebaute Schulhaus, sowie für das neu zu erbauende Armenhaus, der Stadtrath sich genöthigt sehen sollte, die städtischen Anlagen, welche ohnehin hier als sehr geringfügig im Vergleich zu anderen Städten genannt werden können, zu erhöhen, oder den Aufwand durch besondere Anlagen decken zu lassen.

Hänichen, 7. März. Gestern stürzte der 25jährige Bergmann Kunath beim Einfahren in den Beharrlichkeitschacht 40 Ellen tief hinab und fand dadurch seinen sofortigen Tod.